

# Franckesche Stiftungen zu Halle

## Die Sonn- und Festtäglichen Episteln und Evangelia

**Reyher, Johann Christoph**

**Gotha, 1764**

**VD18 11980818**

Der kleine Catechismus D. Mart. Lutheri.

---

### **Nutzungsbedingungen**

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

### **Terms of use**

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:obv:ha33-1-212525

# Der kleine Catechismus

D. Mart. Lutheri.

## Das erste Hauptstück.

Von den heiligen zehen Geboten.

### Das erste Gebot.

**D**u sollt nicht andere Götter haben neben mir.

Was ist das? Antwort:

Wir sollen Gott über alle dinge fürchten, lieben und vertrauen.

### Das andere Gebot.

Du sollt den namen deines Gottes nicht unnützlich führen.

Was ist das? Antwort:

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir bey seinem namen nicht fluchen, schwören, zaubern, lügen oder trügen, sondern denselben in allen nöthen anrufen, bethen, loben und danken.

### Das dritte Gebot.

Du sollt den feyertag heiligen.

Was ist das? Antwort:

Wir sollen Gott fürchten und sein wort nicht verachten, sondern dasselbige heilig halten, gerne hören und lernen.

### Das vierte Gebot.

Du sollt deinen vater und deine mutter ehren, auf daß dir wohl gebe, und du lange lebest auf erden.

Was ist das? Antwort:

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir unsere eltern und herren nicht verachten, noch erzürnen, sondern sie in ehren halten, ihnen dienen, gehorchen, sie lieb und werth haben.

### Das fünfte Gebot.

Du sollt nicht tödten.

Was ist das? Antwort:

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir unsern nächsten an seinem leibe keinen schaden noch leid thun, sondern ihm helfen und fördern in allen leibesnöthen.

### Das sechste Gebot.

Du sollt nicht ehebrechen.

Was ist das? Antwort:

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir keusch und züchtig leben in worten und werken, und ein jeglicher sein gemahl lieben und ehren.

### Das siebende Gebot.

Du sollt nicht stehlen.

Was ist das? Antwort:

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir unsern nächsten geld oder gut nicht nehmen, noch mit falscher waare oder handel an uns bringen, sondern ihm sein gut und nahrung helfen bessern und behüten.

### Das achte Gebot.

Du sollt nicht falsch zeugniß reden wider deinen nächsten.

Was ist das? Antwort:

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir unsern nächsten nicht fälschlich belügen, verrathen, afterreden, oder bösen leumund machen, sondern sollen ihn entschuldigen, gutes von ihm reden, und alles zum besten kehren.

### Das neunte Gebot.

Du sollt nicht begehren deines nächsten haus.

n

Was

Was ist das? Antwort:

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir unsern nächsten nicht mit list nach seinem erbe oder hause stehen, noch mit einem schein des rechten an uns bringen, sondern ihm, dasselbige zu behalten, förderlich und dienlich seyn.

Das zehende Gebot.

Du sollt nicht begehren deines nächsten weib, knecht, magd, vieh, oder alles, was sein ist.

Was ist das? Antwort:

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir unsern nächsten nicht sein weib, gefinde oder vieh abspannen, abdringen oder abwendig machen, sondern dieselben anhalten, daß sie bleiben und thun, was sie schuldig sind.

Was saget Gott von diesen Geboten allen?

Er saget also: Ich, der Herr, dein Gott, bin ein starker eiferiger Gott, der über die, so mich hassen, die sünde der väter heimsuchet an den kindern bis ins dritte und vierteglied. Aber denen, so mich lieben, und meine gebote halten, thue ich wohl bis ins tausende glied.

Was ist das? Antwort:

GOTT dräuet zu strafen alle, die diese gebote übertreten. Darum sollen wir uns fürchten für seinem zorn, und nicht wider solche gebote thun. Er verheisset aber gnade und alles gutes allen, die solche gebote halten, darum sollen wir ihn auch lieben und vertrauen, und gerne thun nach seinen geboten.

Das andere Hauptstück.

Von den drey Hauptarticeln des christl. Glaubens.

Der erste Artikel.

Von der Schöpfung.

Ich glaube an Gott den Vater, allmächtigen Schöpfer himmels und der erden.

Was ist das? Antwort:

Ich glaube, daß mich Gott geschaffen hat, samt allen creaturen, mir leib und seele, augen, ohren, und alle glieder, vernunft, und alle sinne gegeben hat, und noch erhält, darzu kleider und schube, essen und trinken, haus und hof, weib und kind, acker, vieh und alle güter, mit aller nothdurft und nahrung des leibes und lebens, reichlich und täglich versorget, wider alle fährlichkeit beschirmt, und für allem übel behütet und bewahret. Und das alles aus santer väterlicher göttlicher güte und barmherzigkeit, ohn alle mein verdienst und würdigkeit. Des alles ich ihm zu danken und zu loben, und dafür zu dienen und gehorsam zu seyn, schuldig bin. Das ist gewißlich wahr.

Der andere Artikel.

Von der Erlösung.

Und an Jesum Christum, seinen einzigen Sohn, unsern Herrn, der empfangen ist von dem heiligen Geiß, geboren von der jungfrau Maria, gelitten unter Pontio Pilato, gezeuget, gestorben und begraben, niedergefahren zur hollen, am dritten tage wieder auferstanden von den todtten, aufgefahren gen himmel, sitzend zu der rechten Gottes, des allmächtigen Vaters, von dannen er kommen wird, zu richten die lebendigen und die todtten.

Was ist das? Antwort:

Ich glaube, daß Jesus Christus wahrhaftiger GOTT vom Vater in ewigkeit geboren, und auch wahrhaftiger Mensch von der jungfrau Maria geboren, sey mein Herr, der mich verlohren und verdammten menschen erlöset hat, erworben und gewonnen von allen sünden, vom tode und von der gewalt des teufels; nicht mit gold oder silber, sondern mit seinem heiligen theuren blut, und mit seinem unschuldigen leiden und ster

sterben; auf daß ich sein eigen sey, und in seinem reich unter ihm lebe, und ihm diene in ewiger gerechtigkeit, unschuld und seligkeit; gleichwie er ist auferstanden vom tode, lebet und regieret in ewigkeit. Das ist gewislich wahr.

## Der dritte Artikel.

## Von der Heiligung.

Ich glaube an den heiligen Geist, eine heilige christliche kirche, die gemeine der heiligen, vergebung der sünden, auferstehung des fleisches, und ein ewiges leben. Amen.

## Was ist das? Antwort:

Ich glaube, daß ich nicht aus eigener vernunft noch kraft an Jesum Christum, meinen Herrn, glauben oder zu ihm kommen kan, sondern der heilige Geist hat mich durch das ewangelium beruffen, mit seinen gaben erleuchtet, im rechten glauben geheiligt und erhalten; gleichwie er die ganze christenheit auf erden beruffet, sammlet, erleuchtet, heiligt, und bey Jesu Christo erhält, im rechten einigen glauben: in welcher christenheit er mir und allen glaubigen täglich alle sünden reichlich vergibt, und am jüngsten tage mich und alle todten auferwecken wird, und mir samt allen glaubigen in Christo ein ewiges leben geben wird. Das ist gewislich wahr.

## Das dritte Hauptstück.

## Vom Gebeth des Herrn.

Wie lautet die Vorrede im Gebeth des Herrn? Antwort:

Vater unser, der du bist im himmel.

## Was ist das? Antwort:

Gott will uns damit locken, daß wir glauben sollen, er sey unser rechter Vater, und wir seine rechte kin-

der, auf daß wir getrost und mit aller zuversicht ihn bitten sollen, wie die lieben kinder ihren lieben vater.

## Die erste Bitte.

Geheiligt werde dein name.

## Was ist das? Antwort:

Gottes name ist zwar an ihm selbst heilig, aber wir bitten in diesem gebeth, daß er auch bey uns heilig werde.

## Wie geschieht das? Antw.

Wo das wort Gottes lauter und rein gelehret wird, und wir auch heilig, als die kinder Gottes, darnach leben; das hilft uns, lieber Vater im himmel. Wer aber anders lehret und lebet, denn das wort Gottes lehret, der entheiligt unter uns dem namen Gottes: behüte uns dafür, himmlischer Vater.

## Die andere Bitte.

Dein reich komme.

## Was ist das? Antwort:

Gottes reich kömmt wohl ohn unser gebeth von ihm selbst, aber wir bitten in diesem gebeth, daß es auch zu uns komme.

## Wie geschieht das? Antw.

Wenn der himmlische Vater uns seinen heiligen Geist gibt, daß wir seinem heiligen wort durch seine gnade glauben, und görtlich leben, hier zeitlich und dort ewiglich.

## Die dritte Bitte.

Dein wille geschehe, wie im himmel, also auch auf erden.

## Was ist das? Antwort:

Gottes guter gnädiger wille geschieht wohl ohn unser gebeth, aber wir bitten in diesem gebeth, daß es auch bey uns geschehe.

## Wie geschieht das? Antwort:

Wenn Gott allen bösen rath und willen bricht, und hindert, so und dem

namen Gottes nicht heiligen, und sein reich nicht kommen lassen wollen, als da ist des teufels, der welt und unsers fleisches wille: sondern stärket und behält uns fest in seinem wort und glauben bis an unser ende; das ist sein gnädiger und guter wille.

#### Die vierte Bitte.

Unser täglich brodt gib uns heure.

Was ist das? Antwort:

Gott gibt täglich brodt, auch wohl ohn unsere bitte, allen bösen menschen, aber wir bitten in diesem gebeth, daß es uns erkennen lasse, und mit dankfagung empfangen unser täglich brodt.

Was heißt denn täglich Brodt?

Antwort:

Alles, was zur lebensnahrung und nothdurft gehört, als essen, trinken, Kleider, schuhe, haus, hof, acker, vieh, geld, gut, fromm gemahl, fromme kinder, fromm gestinde, fromme und getreue oberherren, gut regiment, gut wetter, friede, gesundheit, zucht, ehre, gute freunde, getreue nachbarn, und dergleichen.

#### Die fünfte Bitte.

Und erlaß uns unsere schuld, wie wir erlassen unsern schuldigern.

Was ist das? Antwort:

Wir bitten in diesem gebeth, daß der Vater im himmel nicht ansehen wolle unsere sünde, und um derselben willen solche bitte nicht versagen, denn wir sind der keines werth, daß wir bitten, habens auch nicht verdienet; sondern er wolle uns alles aus gnaden geben, denn wir täglich viel sündigen, und wohl eitel strafe verdienen: so wollen wir zwar wiederum auch herzlich vergeben, und gerne wohlthun denen, die sich an uns versündigen.

#### Die sechste Bitte.

Und führe uns nicht in versuchung.

Was ist das? Antwort:

Gott versucht zwar niemand, aber wir bitten in diesem gebeth, daß uns Gott wolle behüten und erhalten, auf daß uns der teufel, die welt, und unser fleisch nicht betrüge, noch verführe in mißglauben, verzweiflung, und andere grosse schande und laſter. Und ob wir damit angefochten würden, daß wir doch endlich gewinnen und den sieg behalten.

#### Die siebende Bitte?

Sondern erlöse uns von dem übel.

Was ist das? Antwort:

Wir bitten in diesem gebeth, als in der summa, daß uns der Vater im himmel von allerley übel leibes und der seele, gutes und ehre, erlöse, und zulezt, wenn unser stündlein kömmt, ein seliges ende beschre, und mit gnaden von diesem jammerthal zu sich nehme in den himmel.

Wie lautet der Beschluß im Gebeth des Herrn? Antw.

Amen.

Was ist das? Antwort:

Daß ich soll gewiß seyn, solche bitten sind dem Vater im himmel angenehm und erböret. Denn er selbst hat uns geboten, also zu bethen und verheissen, daß er uns will erhören. Amen, amen, das heisset: ja, ja, es soll also ge chehen.

#### Das vierte Hauptstück.

Vom Sacrament der heiligen Taufe.

Zum Ersten:

Was ist die Taufe? Antw.

Die taufe ist nicht allein schlecht wasser, sondern sie ist das wasser,

fer, in Gottes gebot verfasst und mit Gottes wort verbunden.

Welches ist denn solch Wort Gottes? Antwort:

Da unser Herr Christus spricht, Matthäi am letzten: Gebet hin in alle welt, und lehret alle beiden, und taufet sie im namen des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes.

Zum Andern.

Was gibt oder nützet die Taufe? Antwort:

Sie wirket vergebung der sünden, erlöset vom tod und teufel, und gibt die ewige seligkeit allen, die es glauben, wie die worte und verheißung Gottes lauten.

Welches sind denn solche Worte und Verheißung Gottes?

Antwort:

Da unser Herr Christus spricht, Marci am letzten: Wer da glaubet und getauft wird, der wird selig; wer aber nicht glaubet, der wird verdammt.

Zum Dritten.

Wie kan Wasser solche grosse Dinge thun? Antwort:

Wasser thut freylich nicht, sondern das wort Gottes, so mit und bey dem wasser ist, und der glaube, so solchem wort Gottes im wasser trauet. Denn ohne Gottes wort ist das wasser schlecht wasser und keine taufe, aber mit dem worte Gottes ist es eine taufe, das ist ein gnadenreich wasser des lebens, und ein bad der neuen geburt im heiligen Geist, wie St. Paulus sagt zum Tito am dritten capitel: Durch das bad der wiedergeburt und erneuerung des heiligen Geistes, welchen er ausgegossen hat über uns reichlich, durch Jesum Christum unsern Heiland, auf daß wir durch

desselben gnade gerecht und erben seyn des ewigen lebens nach der hoffnung. Das ist gewislich wahr.

Zum Vierten.

Was bedeutet denn solch Wassertaufen? Antwort:

Es bedeutet, daß der alte Adam in uns durch tägliche reu und buße soll erlöset werden, und sterben mit allen sünden und bösen lüsten, und wiederum täglich heraus kommen und auferstehen ein neuer mensch, der in gerechtigkeit und reinigkeit vor Gott ewiglich lebe.

Wo stehet das geschrieben?

Antwort:

Sanct Paulus zum Römern am sechsten spricht: Wir sind samt Christo durch die taufe begraben in den tod, daß, gleichwie Christus ist von den todten auferwecket durch die herrlichkeit des Vaters, also sollen wir auch in einem neuen leben wandeln.

Das fünfte Hauptstück.

Von der Busse, Beicht, Absolution und Gewalt der Schlüssel.

Was ist die Beicht? Antw.

Die beicht begreift zwey stücke in sich: eins, daß man die sünde bekenne: das andere, daß man die absolution oder vergebung vom beichtiger empfahe, als von Gott selbst, und ja nicht daran zweifelse, sondern feste glaube, die sünde sey dadurch vergeben vor Gott im himmel.

Welche Sünden soll man denn beichten? Antwort:

Vor Gott soll man aller sünden sich schuldig geben; auch die wir nicht erkennen, wie wir im Vater unser thun; aber vor dem beichtiger sollen wir allein die sünden bekennen, die wir wissen und fühlen im herzen.

n 3

Welche

Welche sind die? Antwort:  
Da siehe deinen stand an nach den  
zeben geboten, ob du vater, mut-  
ter, sobn, rochter, herr, frau, knecht,  
feyst? ob du ungehörig, untreu, un-  
fleißig gewesen seyst? ob du jemand  
leid gethan hast mit worten oder  
werken? ob du gestohlen, veräußert,  
verwahrloset oder schaden gethan hast.

Lieber, stelle mir eine kurze Bei-  
ße zu beichten? Antwort:

So sollt du zum beichtiger sagen:  
Würdiger lieber herr, ich bitte euch,  
ihr wollet meine beichte hören, und  
mir die vergebung sprechen um Got-  
tes willen.

Sage an:

Ich armer sündler bekenne mich vor  
Gott aller sünden schuldig, insonder-  
heit, bekenne ich für euch, daß ich  
ein knecht, (magd ꝛc.) bin; aber ich  
diene leider untreulich meinen herrn  
(und frauen.) Denn da und da ha-  
be ich nicht gethan, was sie mich ge-  
heissen, habe sie erzürnet, und zu su-  
chen bewoget, habe veräußert, und  
schaden lassen geschehen. Bin auch  
in worten und werken schandbar ge-  
wesen, habe mit meines gleichen ge-  
zürnet, (wider meinen herrn und  
frau) gemurret und gestüchet ꝛc. Das  
alles ist mir leid, und bitte um gna-  
de, ich will mich bessern.

Ein Herr oder Frau sage also:

Insonderheit aber bekenne ich vor  
euch, daß ich mein kind und gesunde  
nicht treulich erzogen habe zu Got-  
tes ehren. Ich habe gestüchet, böse  
exempel mit unzüchtigen worten und  
werken gegeben, meinem nachbar  
schaden gethan, übel nachgeredet, zu  
theuer verkauft, falsche und nicht gan-  
ze waare gegeben ꝛc. (Und was er mehr  
wider die gebote Gottes, und seinen  
stand gethan.)

Eine allgemeine Beichte.

Ich armer sündler bekenne vor Gott  
und euch, daß ich nicht allein in sün-

den empfangen und geboren, und  
also von natur ein kind des zorns bin,  
sondern auch viel schwere sünden, mit  
gedanken, worten und werken, wider  
die heiligen zeiben gebote gethan und  
damit zeitliche und ewige strafe wohl  
verdient habe. Solches alles ist  
mir herzlich leid, und bitte Gott um  
seines lieben Sohnes Jesu Christi wil-  
len; er wolle mir alle meine sünden  
aus gnaden verzeihen und vergeben.  
Euch aber, lieber herr, bitte ich, ihr  
wollet auf Gottes befehl mich von sol-  
chen sünden loszählen. Ich verspreche  
durch Gottes gnade hinfert mein le-  
ben zu bessern, und frommer zu wer-  
den. Darzu mir Gott seines heiligen  
Geistes gnade verleihen wolle. Amen.

(Darauf folget die Absolution des  
Predigers.)

In welchem Ort, oder in wels-  
chen Sprüchen der heil. Schrift  
ist die Gewalt des Predigtamts,  
die Sünde zu vergeben, gegrün-  
det und befiätzet?

Matth. am 18. da Christus zu sei-  
ner Christenheit, und derselben ver-  
ordneten kirchendienern sagt: Was  
ich, ich sage euch: Was ihr auf er-  
den binden werdet, soll auch im him-  
mel gebunden seyn, und was ihr auf  
erden lösen werdet, soll auch im him-  
mel los seyn. Dergleichen auch Jo-  
hannis am 20. Capitel, blies Jesus  
seine jünger an, und sprach zu ihnen:  
Nehmet hin den heiligen Geist, wel-  
chen ihr die sünde erlasset, denen sind  
sie erlassen, und welchen ihr sie behal-  
tet, denen sind sie behalten.

Das sechste Hauptstück.  
Vom Sacrament des Altars.  
Was ist das Sacrament des  
Altars? Antwort:

Es ist der wahre Leib und blut un-  
sers Herrn Jesu Christi, untet  
dem brodt und wein, uns Christen zu  
essen und zu trinken von Christo  
selbst eingesetzet.

Wo stehet das geschrieben?

Antwort:

So schreiben die heiligen Evange-  
listen Matthäus, Marcus, Lucas,  
und St. Paulus:

Unser Herr Jesus Christus, in der  
nacht, da er verrathen ward, nahm  
er das brodt, dankete und brach's,  
und gabs seinen jüngern, und sprach:  
Nehmet hin und esset, das ist mein  
leib, der für euch gegeben wird, sol-  
ches thut zu meinem gedächtnis.

Desselben gleichen nahm er auch  
den kelch, nach dem abendmahl, dan-  
kete und gab ihnen den, und sprach:  
Nehmet hin, und trinket alle dar-  
aus, dieser kelch ist das neue testa-  
ment in meinem blut, das für euch  
verlassen wird zur vergebung der  
sünden, solches thut, so oft ihr's trin-  
ket, zu meinem gedächtnis.

Was nützet denn solch Essen  
und Trinken? Antw.

Das zeigen uns diese Worte:  
Für euch gegeben und vergossen zur  
vergebung der sünden; nemlich, daß  
uns im sacrament vergebung der  
sünden, leben und seligkeit durch sol-  
che worte gegeben wird. Denn wo  
vergebung der sünden ist, da ist auch  
leben und seligkeit.

Wie kan leiblich Essen und Trin-  
ken solche grosse Dinge  
thun? Antw.

Essen und trinken thuts freylich  
nicht, sondern die worte, so da ste-  
hen: Für euch gegeben und vergos-  
sen zur vergebung der sünden. Wel-  
che worte sind neben dem leiblichen  
essen und trinken, als das haupt-  
stück im sacrament; und wer densel-  
bigen worten gläuber, der hat, was sie  
sagen, und wie sie lauten, nemlich  
vergebung der sünden.

Wer empfähet denn solch sacra-  
ment würdiglich? Antw.

Saiten und leiblich sich bereiten,  
ist wohl eine feine kufferliche zucht;

aber der ist recht würdig und wohl  
geschickt, der den glauben hat an die-  
se worte: Für euch gegeben und ver-  
gossen zur vergebung der sünden.  
Wer aber diesen worten nicht gläub-  
bet, oder zweiffelt, der ist unwürdig  
und ungeschickt. Denn das wort: für  
euch, erfordert eitel gläubige herzen.

### Morgensegen.

Des Morgens, so du aus dem  
bette fährst, sollt du dich segnen mit  
dem heiligen creuz, und sagen:

Das walt Gott Vater, Sohn und  
heiliger Geist. Amen.

Darnach sollt du den Glauben und  
Vater Unser, nebst diesem Gebeth-  
lein andächtig sprechen:

Ich danke dir, mein Herr GOTT  
himmlischer Vater, durch Jesum  
Christum, deinen lieben Sohn, unsern  
Herrn, daß du mich heint diese nacht  
für allen schaden und gefahr so gnä-  
diglich behütet hast, und bitte dich,  
du wollest mir vergeben alle meine  
sünde, wo ich unrecht gethan habe,  
und mich heut diesen tag und binstero  
auch gnädiglich behüten für sünden,  
schanden, und allem übel, daß dir alle  
mein thun und leben wohlgefalle. Deñ  
ich befehle dir meinen leib und seele,  
meinen lieben vater und mutter, mei-  
ne liebe geschwister, meine liebe obrig-  
keit, alle meine verwandten, und be-  
kannnten, und die ganze christenheit)  
und alles, in deine allmächtige und  
getreue hände; deine heilige engel sey-  
en und bleiben bey uns, daß der böse  
feind keine macht an uns finde. Amen.  
Darauf nach belieben und beschaf-  
fenheit der zeit und standes, ein oder  
mehr psalmen gebethet, oder ein christ-  
lich lied gesungen, und was eines je-  
den seine andacht und christlicher ge-  
brauch mitbringer.

### Abendsegen.

Des Abends, so du zu bette ge-  
hest, sollt du dich segnen mit dem hei-  
ligen Creuz, und sagen:

Das walt Gott Vater, Sohn und heiliger Geist. Amen.

Darnach sollt du den Glauben und Vater Unser, nebst diesem Gebethlein, andächtig sprechen:

**I**ch danke dir, mein Herr GOTT himmlischer Vater, durch Jesum Christum, deinen lieben Sohn, unsern Herrn, daß du mich heut diesen tag für allem schaden und gefahr so gnädiglich bedüter hast, und bitte dich, du wollest mir vergeben alle meine sünde, wo ich unrecht gethan habe, und mich heint diese nacht und hinfüro auch gnädiglich behüten, für sünden, schanden, und allem übel, daß dir alle mein thun und leben wohlgefalle. Denn ich befehle dir meinen Leib und seele, (meinen lieben vater und mutter, meine liebe geschwister, meine liebe obrigkeit, alle meine verwandten und bekanten, und die ganze christenheit,) und alles, in deine allmächtige und getreue hände, deine heilige engel seyn und bleiben bey uns, daß der böse feind keine macht an uns finde. Amen.

### Gebeth vor Essens.

Die kinder und gesinde sollen mit gefalteten händen, und züchtig vor den tisch treten und sprechen:

**A**ller augen warten auf dich, Herr, und du gibest ihnen ihre speise zu seiner zeit, du thust deine milde hand auf, und sättigest alles, was lebet, mit wohlgefallen.

Darnach das Vater unser, und diß folgende gebeth:

**H**ERR Gott himmlischer Vater, segne uns und diese deine gaben, die wir von deiner milden güte zu uns nehmen durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Der mensch lebet nicht allein vom brodt, sondern von einem jeglichen wort, das durch den mund Gottes gehet, spricht Christus selbst Matth. 4.

Der naame des Herrn sey gelobet und gebenedepet in ewigkeit. Amen.

### Gebeth nach Essens.

Also auch nach dem Essen sollen sie gleicher weise thun, züchtig und mit gefalteten händen vor den tisch treten und sprechen:

**D**anke dem Herrn, denn er ist freundlich, und seine güte währet ewiglich. Der allem fleisch speise gibt. Der dem vieh sein futter gibt, den jungen raben, die ihn anrufen. Er hat nicht lust an der stärke des rosses, noch gefallen an jemandes beinen. Der Herr hat gefallen an denen, die ihn fürchten, und auf seine güte warten.

Darnach das Vater unser, und diß folgende gebeth:

Wir danken dir, Herr Gott himmlischer Vater, durch Jesum Christum, unsern Herrn, für alle deine wohlthat, der du lebest und regierest in ewigkeit. Amen.

Trachtet am ersten nach dem reich Gottes, und nach seiner gerechtigkeit, so wird euch solches alles zufallen, spricht Christus Matth. 6.

Und was sonst einem jeglichen hausvater seine andacht und christliche gewohnheit mitbringer.

### Die Haustafel

etlicher Sprüche für allerley heilige Orden und Stände, dadurch dieselben, als durch eigene Lection, ihres Amtes und Dienstes zu ermahnen.

Denen Bischöffen, Pfarrern, und Predigern.

**E**in bischoff soll unsträflich seyn, eines weibes mann, nüchtern, sitzig, mäßig, gastrey, lehrhaftig, nicht ein weinsäufer, nicht häßig, nicht uneheliche handthierung treiben; sondern gelinde: nicht haderhaftig, nicht geizig, der seinem eigenen hause wohl fürsetze, der gehorjame kinder habe, mit aller erbarkeit; nicht ein neuling, der ob dem

wort

wort halte, das gewiß ist, und lehren kan, auf daß er mächtig sey, zu ermahnen durch die heilsame lehre, und zu straffen die widersprecher, 1 Tim. 3. Tit. 1.

Was die Zuhörer ihren Lehrern und Seelsorgern zu thun schuldig sind?

Esset und trinket, was sie haben: denn ein arbeiter ist seines lohnes werth, Luc. 10.

Der Herr hat befohlen, daß die, so das ewangelium verkündigen, sollen sich vom ewangelio nähren. 1 Cor. 9.

Der unterrichtete wird mit dem wort, der theile mit allerley gutes dem, der ihn unterrichtet. Irret euch nicht, GdIt lästet sich nicht spotten. Gal. 6.

Die ältesten, die wohl fürstehen, die halte man zwiefacher ehren werth: sonderlich, die da arbeiten im wort und in der lehre, denn es spricht die schrift: Du sollt dem oxen, der da drischt, das mau nicht verbinden. Item, ein arbeiter ist seines lohnes werth. 1 Tim. 5.

Wir bitten euch, lieben brüder, daß ihr erkennet, die an euch arbeiten, und euch fürstehen in dem Herrn, und euch ermahnen, habt sie desto lieber, um ihres werks willen, und seyd friedsam mit ihnen. 1 Thess. 5.

Gehorchet euren Lehrern, und solget ihnen, denn sie wachen über eure seelen, als die da rechenchaft dafür geben sollen, auf daß sie das mit freuden thun, und nicht mit seuffzen, denn das ist euch nicht gut. Ebr. 13.

Von weltlicher Obrigkeit.

Jedermann sey unterthan der obrigkeit, die gewalt über ihn hat; denn es ist keine obrigkeit, ohne von Gott. Wo aber obrigkeit ist, die ist von GdIt geordnet. Wer sich nun wider die obrigkeit setzet, der wider strebet Gottes ordnung. Die aber widerstreben, werden über sich ein

urtheil empfaben. Denn sie trägt das schwerdt nicht umsonst, sie ist GdItes dienerin, eine rächerin zur straffe über den, der böses thut. Röm. 13.

Von den Unterthanen.

Gebet dem kaysler, was des kaysers ist, und Gotte, was Gottes ist. Matth. 22.

So seyd nun aus noth unterthan, nicht allein um der straffe willen, sondern auch um des gewissens willen. Derhalben müßet ihr auch schoß geben, denn es sind GdItes diener, die solchen schutz sollen handhaben. So gebet nun jedermann, was ihr schuldig seyd, schoß, dem der schoß gebühret, zoll, dem der zoll gebühret, furcht, dem die furcht gebühret, ehre, dem die ehre gebühret, Röm. 13.

So ermahne ich nun, daß man für allen dingen zuerst thue bitte, gebet, fürbitte und dankagung, für alle menschen, für die könige, und für alle obrigkeit, auf daß wir ein geruhiges und stilltes leben führen mögen in aller gottseligkeit und erbarkeit, denn solches ist gut, darzu auch angenehm vor GdIt, unserm Heyland. 1 Tim. 2.

Erinnere sie, daß sie den fürsten und der obrigkeit unterthan und gehorsam seyn. Tit. 3.

Seyd unterthan aller menschlichen ordnung um des HErrn willen; es sey dem könige, als dem obersten, oder den hauptleuten, als den gesandten von ihm, zur rache über die übelthäter, und zu lobe den frommen. 1 Petr. 2.

Den Ehemännern.

Ihr männer, wohnet bey euren weibern mit vernunft, und gebet dem weibischen, als dem schwächsten werkzeug seine ehre, als auch miterben der gnade des lebens, auf daß ewer gebet nicht verhindert werde. 1 Petr. 3. Und seyd nicht bitter gegen sie. Coloss. 3.

## Den Ehefrauen.

Die weiber seyen unterthan ihren männern, als dem herrn, wie Sara Abraham gehorsam war, und hieß ihn herr, welcher töchter ihr worden seyd, so ihr wohl thut, und nicht so schüchtern seyd. 1. Petr. 3.

## Den Eltern.

Ihr väter, reizet eure kinder nicht zum zorn, auf daß sie nicht scheu werden, sondern ziehet sie auf in der zucht und vermahnung zu dem Herrn. Ephes. 6.

## Den Kindern.

Ihr kinder, seyd gehorsam euren eltern in dem Herrn. Denn das ist billig. Ehre väter und mutter, das ist das erste gebot, das verheißung hat, nemlich, daß dir's wohl gebe, und du lange lebest auf erden. Ephes. 6.

## Den Knechten, Mäaden, Tagelöhnern und Arbeitern.

Ihr knechte, seyd gehorsam euren leiblichen herren mit furcht und zittern, in einfältigkeit eures herzens, als Christo selbst, nicht mit dienst allein vor augen, als menschen zu gefallen, sondern als die knechte Christi, daß ihr solchen willen Gottes thut, von herzen, mit gutem willen. Lasset euch dünken, daß ihr dem Herrn und nicht den menschen dienet. Und wisset, was ein jeder gutes thut, das wird er von dem Herrn empfangen, er sey knecht oder freyer. Ephes. 6.

## Den Hausherren und Hausfrauen.

Ihr herren, thut auch dasselbige gegen ihnen, und lasset euer dräuen; und wisset, daß ihr auch einen Herrn im himmel habe, und ist bey ihm kein ansehen der person. Ephes. 6.

## Der gemeinen Juuend.

Ihr jungen, seyd den alten unterthan, und beweiset darinnen die demuth. Denn Gott widerlehet den hochfärtigen, aber den demüthigen

gibt er gnade. So demüthiget euch nun unter die gewaltige hand Gottes, daß er euch erhöhe zu seiner zeit. 1. Petr. 5.

## Den Wittwen.

Welche eine rechte wittwe und einsam ist, die setzet ihre hoffnung auf Gott, und bleibet am geberth und stehen tag und nacht; welche aber in wollüsten lebet, die ist lebendig todt. 1. Tim. 5.

## Der Gemeine.

Liebe deinen nächsten, als dich selbst; in dem wort sind alle gebote verfaßt. Röm. 13.

Und haltet an mit bethen für alle menschen. 1. Tim. 2.

Ein jeder lern seine lection, So wird es wohl im hause stohn.

## Christliche Fragstücke,

durch D. Martin Luther gestellet, für die, so zum Sacrament gehen wollen, mit ihren Antworten.

1. Gläubeſt du, daß du ein Sünder seyst? Antwort:

Ja, ich gläube es, ich bin ein Sünder.

2. Woher weißt du das?

Antwort:

Aus den zehen geboten, die habe ich nicht gehalten.

3. Sind dir deine Sünden auch leid? Antwort:

Ja, es ist mir leid, daß ich wider Gott gesündiger habe.

4. Was hast du mit deinen Sünden bey Gott verdient?

Antwort:

Seinen zorn und ungnade, zeitlichen tod und ewige verdammniß. Röm. 6.

5. Hoffest

5. Hoffest du auch selig zu werden? Antw.  
Ja, ich hoffe es.
6. Wesh tröstest du dich denn?  
Antwort:  
Meines lieben Herrn Christi.
7. Wer ist Christus? Antw.  
Gottes Sohn, wahrer Gott und Mensch.
8. Wie viel sind Götter?  
Antwort:  
Nur einer, aber drey personen, Väter, Sohn und heiliger Geist.
9. Was hat denn Christus für dich gethan, daß du dich sein tröstest? Antwort:  
Er ist für mich gestorben, und hat sein blut am creutz für mich vergossen zur vergebung der sünden.
10. Ist der Vater auch für dich gestorben? Antwort:  
Nein. Denn der Vater ist nur Gott, der heilige Geist auch; aber der Sohn ist wahrer Gott und wahrer Mensch, für mich gestorben, und hat sein blut für mich vergossen.
11. Wie weißt du das? Antw.  
Aus dem heiligen evangelio, und aus den worten vom sacrament, und bey seinem leib und blut im sacrament mir zum pfande gegeben.
12. Wie lauten die Worte?  
Antwort:  
Unser Herr Jesus Christus in der nacht, da er verrathen ward, nahm er das brodt, dankete und brach's, und gabs seinen jüngern und sprach: Nehmet hin, und esset, das ist mein leib, der für euch gegeben wird, solches thut zu meinem gedächtnis.  
Desselbigen gleichen nahm er auch den kelch, nach dem abendmahl dankete, und gab ihnen den, und sprach: Nehmet hin, und trinket alle daraus; dieser kelch ist das neue testament in meinem blut, das für euch vergossen

wird, zur vergebung der sünden; solches thut, so oft ihrs trinket, zu meinem gedächtnis.

13. So glaubest du, daß im Sacrament der wahre Leib und Blut Christi sey?

Antwort:

Ja, ich glaube es.

14. Was bewegt dich, das zu glauben? Antwort:

Das wort Christi: Nehmet hin, esset, das ist mein leib; trinket alle daraus, das ist mein blut.

15. Was sollen wir thun, wenn wir seinen Leib essen, und sein Blut trinken, und das Pfand also nehmen? Antw.

Seinen tod und blutvergiessen verkündigen, und gedenken, wie er uns gelehret hat: Solches thut, so oft ihrs thut, zu meinem gedächtnis.

16. Warum sollen wir seines Todes gedenken, und denselben verkündigen? Antw.

Daß wir lernen glauben, daß keine creatur hat können genug thun für unsere sünde, denn Christus, wahrer Gott und Mensch, und daß wir lernen erschrecken für unsern sünden, und dieselbigen lernen groß achten, und uns sein allein freuen und trösten, und also durch denselben glauben selig werden.

17. Was hat ihn denn bewegt, für deine Sünde zu sterben, und das für genug zu thun? Antw.

Die grosse liebe zu seinem Vater, zu mir, und zu andern sündern, wie geschrieben steht, Job. 4 v. 34. Röm. 5. v. 8. Gal. 2. v. 20. Ephes. 5. v. 2.

18. Endlich aber, warum willst du zum Sacrament gehen?

Antwort:

Auf daß ich lerne glauben, daß Christus um meiner sünde willen aus grosser liebe gestorben sey, wie gesagt,

sagt und darnach von ihm auch lernen, Gott und meinen nächsten lieben.

19. Was soll einen Christen vermehren und reitzen, das Sacrament des Altars oft zu empfangen? Antwort:

Von Gottes wegen soll ihn beyde des Herrn Christi gebor und verheissung, darnach auch seine eigene noth, so ihm auf dem balse lieget, treiben, um welcher willen solch gebieten, locken und verheissung geschicht.

20. Wie soll ihm aber ein Mensch thun, wenn er solche Noth nicht fühlen kan, oder keinen Hunger noch Durst des Sacraments empfindet? Antw.

Dem kan nicht besser gerathen wer-

den, denn das er erstlich in seinen buien greiffe, ob er auch noch fleisch und blut habe, und glaube doch der schrift, was die davon saget. Gal. 5. v. 17. und 24. Röm. 8. v. 12. 13. 14.

Zum andern, das er um sich sehe, ob er auch noch in der welt sey, und denke, das es an sünden und noth nicht fehlen werde, wie die schrift sagt, Joh. 15. v. 18. 19. 20. Und im 16. cap. v. 20.

Zum dritten, so wird er ja auch den teufel um sich haben, der mit lügen und morden tag und nacht keinen frieden innerlich und äusserlich ihm lassen wird, wie ihn die schrift nennet, Joh. 8. im 44. v. und 16. cap. v. 11. 1. Petr. 5. v. 8. Ephet. 6. v. 12. 2. Tim. 2. im 26. v.

## Eine kurze Heils-Ordnung.

An wen glaubest du?

**A**n den dreyeinigen Gott, der einig im wesen, dreyeinig in Personen, Gott Vater, Gott Sohn, Gott heiliger Geist, Matth. 28, 19. 2. Cor. 13, 13. 1. Joh. 5, 7.

Warum heisset die erste Person Gott Vater?

Weil er von ewigkeit her einen Sohn aus seinem wesen gezeuget, Pf. 2. Ebr. 1, 5. siehe den ersten Artikel.

Wer ist dieser Sohn?

Er ist die andere Person in der hochgelobten Dreyeinigkeit, und führet zwey besondere namen.

Was sind es vor Namen?

Er heisset 1) **Jesus**, ein Seligmacher, Matth. 1, 21. 2) **Christus**, ein Gesalbter, weil er zu einem dreyfachen amte gesalbet worden, Psal. 45, 8.

Wenn hat er den Namen **Jesus** bekommen?

Bey seiner empfängnis von dem engel, Matth. 1, 21. und beschneidung, Luc. 2, 21.

Ist denn Gott der Sohn Mensch worden?

Ja. Gal. 4, 4, 5.

Warum mußte er denn Mensch werden?

Damit er an meiner statt leiden, sterben und auferstehen möchte, und mein mittler würde, Esa. 53, 4, 5, 6. 2. Cor. 5, 11. Joh. 3, 16.

Was hast du denn gethan, das du eines Mittlers und Heilandes bedurftest?

Ich war aus demjenigen glückseligen stande gefallen, darinnen mich Gott erschaffen hatte, Röm. 5, 12.

Was war das für ein Stand? Der allerglücklichste und vollkommenste, denn ich ward nach dem ebenen bilde

bilde Gottes erschaffen, 1 B. Mos. 1. 26. 27.

Wodurch hast du dich Ebenbild Gottes verlohren?

Durch den ungehorsam meiner ersten eltern, Adams und Eva, 1 B. Mos. 3. 1. folg.

Womit hat Gott diesen Ungehorsam bestrafet?

Mit dem natürlichen und geistlichen tode, 1 B. Mos. 2. 17.

Worinn besteht dieser geistliche Tod?

Darinne, daß meine ganze natur so verderbet worden, daß ich notwendig ewig verdammet und verloren seyn müste, weil ich von natur nichts als sünde thue, Ps. 51. 7. 2 Cor. 3. 5. 1 B. Mos. 8. 21.

Kan dir aber Gott nicht solchen Fall und angeerbte Ungerechtigkeit übersehen?

Nein; denn er ist gerecht, und muß die sünde zeitlich und ewig strafen, Röm. 1. 18. Psal. 5. 5. 7. 2 Petr. 2. 9.

Kanst du dieser zeitlichen und ewigen Strafe entgehen?

Ja, denn ich weiß, daß jemand alle meine sündenschulden getragen, vollkommen bezahlet, und mich mit dem erzüchten Gott ausgehöhet, 2 Cor. 5. 21.

Wer ist der?

Jesus Christus, der eingeborne Sohn Gottes, unser Herr, der empfangen ist vom heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontio Pilato, u. s. f. nach dem andern Artikel.

Was gehet aber dich der Tod, Begräbniß und Auferstehung Jesu Christi an?

Es ist alles um meiner willen geschehen, und an meiner statt von

Jesu erduldet worden, Röm. 4. 25. Gal. 3. 13. 1. Cor. 5. 7.

Ist nun der erzürnte Gott wieder versöhnet?

Ja, durch Christum, der sein blut als ein theures lösegeld der gerechtigkeit Gottes dargezahlt, 2 Petr. 2. 1. 18. 19. welche genugthuung denen glaubigen also von Gott zugerechnet wird, als ob sie eben so vollkommenen gehorsam wie Jesus, dem gesetz geleistet hätten, 2 Cor. 5. 21. Röm. 10. 10.

Kan dich demnach Gott nicht verdammen?

Nein; denn ich bin in Christo, Röm. 8. 31. 32. f.

Wodurch bist du in Christo?

Durch den glauben an Christum, Röm. 4. 23. 24.

Was ist der Glaube?

Eine göttliche und lebendige erkenntniß Gottes und Jesu Christi (Joh. 17. 3.) die mit einem unfehlbaren befall verknüpft (Ap. Gesch. 24. 14.) und ein herzliches vertrauen auf das verdient Jesu Christi mit sich führet, Ephet. 1. 7. Col. 1. 14. Röm. 3. 24. 25.

Woher bekommst du den Glauben?

Vom heiligen Geiste, als dem Geiste des glaubens, 2 Cor. 4. 13.

Wer ist der heilige Geist?

Er ist die dritte Person der hochgelobten Dreieinigkeit, der vom Vater und Sohn ausgehet, und das werk der heiligung in mir vollendet, Joh. 15. 26. Eph. 3. 15. 16. 1 Cor. 12. 3. Siehe den dritten Artikel.

Wodurch wirket der heilige Geist den Glauben?

1) Durchs wort des evangelii, Röm. 10. 17. wenn es gehöret und gelesen

gelesen wird. 2) Durch die zwey sacramenta; deren das eine, die heilige taufe, den glauben in mir anzündet, Tit. 3, 5. das andere, das heilige abendmahl, den glauben in mir stärket, Joh. 6, 54. und davon handelst das vierte und sechste hauptstück unsers Catechismi.

Woran erkennest du den Glauben?

An den guten werken, die er in mir wirket, Jac. 2, 18. 19. Matth. 5, 16.

Was sind das für gute Werke, die der Glaube wirket?

Alles das, was mir in denen heiligen zehen geboten von Gott befohlen worden, 1 Joh. 2, 3. 4. 5. B. Mos. 12, 32. Siehe das erste hauptstück.

Sind sich aber auch Hindernisse, die dich an den guten Werken verhindern?

Ich ja, die welt, 1 Joh. 2, 15, 16. der teufel, Offenb. 12, 9. und mein eigen fleisch und blut, Röm. 7, 18.

Wodurch überwindest du diese Hindernisse?

Durch die kraft Christi, die in mir wohnet, 2 Cor. 12, 9.

Wie erlangest du die kraft Christi?

Swar aus gnaden, doch muß ich die oben besagten hülfsmittel gebrauchen, und darum berthen.

Kannst du berthen?

Ja, denn Jesus hat es mich gelehret, im Vater Unser, davon das dritte hauptstück handelt.

Erhöret Gott dein Gebeth?

Ich ja, denn er hat mich in gnaden versprochen, Ps. 50, 15.

Aber du hast ja immer allerley Creutz und Elend in der Welt?

Das schickt mir Gott zu, Amos 3, 6. zu meinem besten, Röm. 8, 28.

Wesh tröstest du dich aber in deiner Noth?

Vielerley, am meisten aber der ewigen seligkeit, die an mir soll offenbar werden, Röm. 8, 18.

Was ist die ewige Seligkeit?

Es ist die unaussprechliche Freude, die mir nach meinem tode im himmel bereitet ist, und zu der ich sowohl der seele, als auch dem leibe nach eingehen werde, 1 Cor. 2, 9. Luc. 23, 43. Phil. 3, 20. 21.

Wie lange dauert diese Freude?

Ewig. Dan. 12, 2. Matth. 25, 26.

Weißt du es aber auch gewiß, daß du selig wirst?

Ich hoffe und weiß es gewiß, Joh. 2, 16. Marc. 16, 16. 2 Tim. 1, 12. Gott gebe es mir und dir, um Christi Jesu willen. Amen.

## Die drey Haupt-Symbola unsers christlichen Glaubens.

### I.

Das Apostolische Glaubensbekenntnis.

Ich glaube an Gott den Vater, allmächtigen Schöpffer himmels und der erden.

Und an Jesum Christum, seinen einzigen Sohn, unsern Herrn; der empfangen ist vom heiligen Geist, geboren von der jungfrau Maria, gelitten unter Pontio Pilato, gecreuziget, gestorben und begraben, nidergesahren zur hölle, am dritten tags

tage auferstanden von den todten, aufgefahen gen himmel, sitzend zu der rechten Gottes, des allmächtigen Vaters, von dannen er kommen wird, zu richten die lebendigen und die todten.

Ich glaube an den heiligen Geist, eine heilige christliche kirche, die gemeine der heiligen, vergebung der sünden, auferstehung des fleisches und ein ewiges leben. Amen.

## II.

Das Nicänische Glaubens-  
bekanntnis.

Ich glaube an einen einigen allmächtigen GOTT den Vater, Schöpfer himmels und der erden, alles das sichtbar und unsichtbar ist. Und an einen einigen Herrn JE-  
sum Christum, Gottes einigen Sohn, der vom Vater geboren ist vor der ganzen welt, Gott von Gott, Licht von Licht, wahrhaftigen Gott vom wahrhaftigen Gott, geboren, nicht geschaffen, mit dem Vater in einerley wesen, durch welchen alles geschaffen ist. Welcher um uns menschen und um unserer seligkeit willen vom himmel kommen ist, und leibhaftig worden, (hat menschliche natur an sich genommen) durch den heiligen Geist, von der Jungfrauen Maria, und ist mensch worden, auch für uns gecreuziget unter Pontio Pilato, gelitten und begraben, und am dritten tage auferstanden nach der schrift, und ist aufgefahen gen himmel, und sitzet zur rechten des Vaters, und wird wieder kommen mit herrlichkeit, zu richten die lebendigen und die todten, des reich kein ende haben wird.

Und an den Herrn, den heiligen Geist, der da lebendig macht, der mit dem Vater und dem Sohn zugleich angebetet und zugleich gebret wird, der durch die propheten geredet hat. Und eine heilige christliche,

apostolische kirche. Ich bekenne eine einige taufe zur vergebung der sünden, und warte auf die auferstehung der todten, und ein leben der zukünftigen welt. Amen.

## III.

Das Bekanntnis des heiligen  
Bischoffs Athanasii.

Wer da will selig werden, der muß für allen dingen den rechten christlichen glauben haben.

Wer denselben nicht ganz und rein hält, der wird ohne zweiffel ewiglich verlohren seyn.

Dies ist aber der rechte christliche glaube, daß wir Einen einigen Gott in Drey Personen, und Drey Personen in Einiger Gottheit ehren, und nicht die Personen in einander mengen, noch das gödtliche Wesen zertrennen.

Eine andere Person ist der Vater, eine andere der Sohn, eine andere der heilige Geist.

Aber der Vater und Sohn und heilige Geist, ist ein Einiger Gott, gleich in der herrlichkeit, gleich in ewiger majestät.

Welcherley der Vater ist, solcherley ist der Sohn, solcherley ist auch der heilige Geist.

Der Vater ist nicht geschaffen, der Sohn ist nicht geschaffen, der heilige Geist ist nicht geschaffen.

Der Vater ist unmeßlich, der Sohn ist unmeßlich, der heilige Geist ist unmeßlich.

Der Vater ist ewig, der Sohn ist ewig, der heilige Geist ist ewig.

Und sind doch nicht drey Ewige, sondern es ist nur Ein Ewiger.

Gleichwie auch nicht drey Unerschaffene, noch drey Unmeßliche, sondern es ist ein Unerschaffener und ein Unmeßlicher.

Also auch der Vater ist allmächtig, der Sohn ist allmächtig, der heilige Geist ist allmächtig.

Und

Und sind doch nicht drey Allmächtige, sondern es ist Ein Allmächtiger. Also der Vater ist Gott, der Sohn ist Gott, der heilige Geist ist Gott.

Und sind doch nicht drey Götter, sondern es ist Ein Gott. Also der Vater ist der Herr, der Sohn ist der Herr, der heilige Geist ist der Herr.

Und sind doch nicht drey Herren, sondern es ist Ein Herr.

Denn gleichwie wir müssen, nach christlicher wahrheit, eine jegliche Person für sich GOTT und HERRN bekennen;

Also können wir im christlichen glauben nicht drey Götter, oder drey Herren nennen.

Der Vater ist von niemand weder gemacht, noch geschaffen, noch geböhren.

Der Sohn ist allein vom Vater, nicht gemacht, nicht geschaffen, sondern geböhren.

Der heilige Geist ist vom Vater und Sohn, nicht gemacht, nicht geschaffen, nicht geböhren, sondern ausgehend.

So ist nun ein Vater, nicht drey Väter, ein Sohn, nicht drey Söhne, ein heiliger Geist, nicht drey heilige Geister; und unter diesen dreyen Personen ist keine die erste, keine die letzte, keine die grössste, keine die kleinste, sondern alle drey Personen sind mit einander gleich ewig, gleich groß.

Auf daß also, wie gesagt ist, drey Personen in Einer Gottheit, und Ein GOTT in dreyen Personen geehret werde.

Wer nun will selig werden, der muß also von den dreyen Personen in Gott halten.

Es ist aber auch noth zur ewigen seligkeit, daß man treulich glaube, daß IESUS Christus, unser Herr, sey wahrhaftiger Mensch.

So ist nun diß der rechte glaube, so wir glauben und bekennen, daß unser HERR IESUS Christus, Gottes Sohn, Gott und mensch ist.

GOTT ist er aus des Vaters natur vor der welt geböhren; Mensch ist er, aus der mutter natur in der welt geböhren.

Ein vollkommener Gott, ein vollkommener mensch, mit vernünftiger seele und menschlichem leibe.

Gleich ist er dem Vater, nach der Gottheit; kleiner ist er denn der Vater, nach der Menschheit.

Und wiewohl er Gott und Mensch ist, so ist er doch nicht zween, sondern ein Christus.

Einer, nicht daß die Gottheit in die Menschheit verwandelt sey, sondern daß die Gottheit hat die Menschheit an sich genommen.

Ja, einer ist er, nicht, daß die zweo naturen vermenger sind, sondern daß er eine einige Person ist.

Denn gleichwie leib und seele ein mensch ist, so ist GOTT und mensch ein Christus.

Welcher gelitten hat um unserer seligkeit willen, zur höllen gefahren, am dritten tage auferstanden von den todtten.

Aufgefahren gen himmel, sitzt zur rechten GOTTES, des allmächtigen Vaters.

Von dannen er kommen wird, zu richten die lebendigen und die todtten.

Und zu seiner zukunft müssen alle menschen auferstehen mit ihren eigenen leibern, und müssen rechenschaft geben, was sie gethan haben; und welche gutes gethan haben, werden ins ewige leben geben, welche aber böses gethan, ins ewige feuer.

Das ist der rechte christliche glaube; wer denselben nicht fest und treulich gläubet, der kan nicht selig werden.



ube,  
daß  
ortes

atur  
ist  
welt

woll-  
iger

der  
Da-

misch  
son-

r in  
son-  
sch-

zwo  
daß

ein  
misch

se-  
ren,  
den

zur  
gen

rd,  
die

alle  
ge-  
ast  
ind  
den  
ber

nu-  
nd  
lig

1018

VD 18